

Wer mit Hoffnung sät

Pf. Matthias Schmidt 2016

Drei bis vier Kinder, Frau L., ein oder zwei Kinder als Assistenten.
Etwas erhöht stehen zwei oder drei Blumenkästen auf einer (blickdichten) Ablage/Brüstung,
Daneben ein Schild. „Liebe Kinder, hier kann etwas wachsen, damit unser Hof schöner wird. Wenn
Ihr möchtet, helfe ich Euch dabei. Mittwoch um drei. Frau Lorenz.“
Samentüten, kleine Gießkannen, Tütchen mit Dünger.
Für den späteren Gebrauch werden verschiedene Pflanzen (aus Pappe, mit Stielen) bereit gelegt.

Marie und Karla kommen.

Marie: Schau, mal das Schild!

Julia: (liest den Text vor)

Marie: Meinst Du, dass wir mitmachen sollten?

Julia: Warum nicht? Am Mittwoch habe ich Zeit.

Marie: Ich eigentlich auch. Ob Frau Lorenz etwas mitbringt, was wir pflanzen können?

Julia: Bestimmt. Die hat doch einen Garten. Gehen wir hin?

Marie: Gut, das machen wir.

(Frau L. steht vor den Kästen, die Kinder kommen.)

Frau L.: Schön, dass Ihr kommt! Ich hatte mich schon gefragt, ob überhaupt jemand die
Einladung lesen würde.

Karl: Was sollen wir denn einpflanzen?

Frau L.: Zum Einpflanzen habe ich nichts, aber ihr könnt etwas säen.

Karl: Das ist ja einfach. Da sind wir ja gleich fertig.

Frau L.: Ganz so einfach ist das nicht. Ihr müsst erst einmal entscheiden, was ihr säen
möchtet. (zeigt die Samentüten)
Hier habe ich einige Sachen mitgebracht.
(die Kinder schauen sich die Tüten an)

Marie: Nelken, Ringelblumen, Strohblumen

Julia: Tomaten, Kresse, Lauch; Fleißiges Lieschen

Karl: Salbei, Radieschen, Geranien

Julia: Das ist wirklich schwer. Viele kenne ich gar nicht.

Marie: Ich nehme die Tomaten.

Frau L: Die brauchen erst einmal viel Wasser und auch etwas Dünger.

Karl: Was ist Salbei?

Frau L: Das ist ein Kraut. Man kann damit würzen oder auch Tee kochen.
An eine gute Tomatensoße gehört Salbei.

Karl: Nee, ich nehme nur Ketschup.

Julia: Kann ich auch zwei Sachen säen?

Frau L: Warum nicht?

Julia: Dann säe ich Nelken und Radieschen.

(Marie und Karla beginnen, die Samen in die Erde zu stecken)

Karl: Und ich säe Blumen. (Fängt an alles durcheinander zu säen)

Frau L: Stopp mal! Das wird nicht gut gehen!

Karl: Warum, es soll doch ganz bunt werden?

Frau L: Wenn du sie alle durcheinander wirfst, werden sie sich gegenseitig das Licht wegnehmen.

Karl: Ach so. Dann säe ich hier die Ringelblumen und dazwischen die Strohlumen.

Frau L: Das wird gehen.

Marie: Und wann werden die ersten Tomaten reif sein?

Frau L: Erst einmal musst du gießen und in zwei Wochen vielleicht Dünger drauf tun.

Marie: In drei Wochen sind sie dann fertig, oder?

Frau L: Die ersten Radieschen wird man dann vielleicht entdecken können.

Marie: Ich suche ich mir lieber etwas anderes aus.

Frau L: Nun hast du sie ja schon eingesät.

Marie: Aber so lange will ich nicht warten.

Frau L: Aber du wolltest doch Tomaten?

Marie: Gibt's nicht welche, die schneller wachsen?

Frau L: Nicht wirklich. Du musst schon Geduld haben. Das gehört zum Säen dazu.

Karl: Meine Blumen werden bestimmt die Schönsten sein und zuerst blühen.

Julia: Hier auf den Strohblumen steht, dass sie erst ganz spät blühen.

Frau L: Dafür halten sie ganz lange. Sie verwelken nicht.

Marie: Was könnten wir denn zuerst ernten?

Frau L: Kresse, die kommt ganz schnell.

Karl: Und was macht man damit?

Frau L: Die tust du auf ein Butterbrot und streust etwas Salz darüber.

Karl: Schmeckt das?

Frau L: Das musst du probieren.

Karl: Dann säe ich noch Kresse. So haben wir gleich etwas davon.

Julia: Für ein Bisschen Lauch ist bestimmt auch noch Platz.

Frau L: Jetzt alles etwas andrücken und gießen.

(Die Kinder tun es.)

Marie: Ich freue mich schon!

Julia: Und jeden Tag schauen wir nach.

Karl: Bestimmt! Jeden zweiten mindestens ... oder auch jeden dritten.

Julia: Danke, Frau Lorenz!

Frau L: Bitte! Ich bin gespannt, was aus euren Beeten wird.

Eine Musik wird eingespielt. Ab und an kommen die Kinder vorbei zum Gießen. Von hinter der Brüstung werden von den Assistenten nach und nach Pflanzen in die Kästen gesteckt. (Man sieht immer nur ihre Hände)

Zum Ende der Musik sieht man ein buntes Beet mit Blumen, Kräutern, Radieschen und Tomaten.